

Österreich erinnert sich:

# JUGOSLAWIEN- KRISE 1991

EINSATZ DES  BUNDESHEERES

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

   [bundesheer.at](https://www.bundesheer.at)



UNSER HEER



Vor 30 Jahren begann der blutige Zerfall von Ex-Jugoslawien: unser Bundesheer hat zu dieser Zeit mit bis zu 7.700 Soldaten seinen erfolgreichen Sicherungseinsatz an der Staatsgrenze zum Schutz der Souveränität Österreichs und seiner Bevölkerung geleistet.

Im Jahr 1991 zeigte sich beim Einsatz des Bundesheeres zur Grenzsicherung Österreichs zu Jugoslawien, wie wichtig bewaffnete Streitkräfte und somit das Bundesheer für Österreich ist. Aus diesem Anlass wollen wir gemeinsam an die damaligen Ereignisse in unserem Grenzraum erinnern und uns bei den Beteiligten würdig und angemessen für ihre Einsatzbereitschaft und Leistungen bedanken. Ein Beitrag dazu ist unter anderem diese Informationsbroschüre.

1991 wie heute gilt: „Wir schützen Österreich“! Unser Bundesheer war, ist und bleibt die strategische Reserve unseres Landes zur Bewältigung verschiedener Krisen und Herausforderungen. Dafür braucht es neben unseren motivierten Soldatinnen und Soldaten auch eine angemessene Ausbildung und Ausrüstung mit modernem Gerät. Nur so kann unser Heer weiter für Schutz und Hilfe sorgen und auch in Gegenwart und Zukunft seine Aufträge bestmöglich erfüllen.

Ich bedanke mich für die Einsatzbereitschaft unserer Soldatinnen und Soldaten. Es geht um den Schutz des Staates Österreich, um den Schutz seiner Bevölkerung in einer zunehmend herausfordernden und schwierigen Zeit. Das Bundesheer ist dafür unsere Sicherheitsgarantie.

**Mag. Klaudia Tanner**

Bundesministerin für Landesverteidigung

# DAS ÖSTERREICHISCHE BUNDESHEER IM EINSATZ ZUM SCHUTZ DER GRENZEN



**1956 Ungarnkrise**  
Einsatz zum Schutz  
der Grenze



**1967 Südtirolkrise**  
Assistenzeinsatz an  
der Grenze zu Italien



**1968 ČSSR-Krise**  
Einsatz zum Schutz  
des Grenzraumes



**1990 – 2011**  
**Assistenzeinsatz**  
zur Grenzraumüber-  
wachung im Burgenland  
und in Niederösterreich



**1991 Slowenienkrieg**  
Einsatz zum Schutz  
der Grenze



**seit 2015**  
**Flüchtlingskrise**  
Einsatz zur Überwachung  
der Staatsgrenze



**seit 2020**  
**Covid-19-Krise**  
Einsatz im Inneren und  
zur Kontrolle der Grenze

# „PULVERFASS“ JUGOSLAWIEN

## die Geschichte einer konfliktreichen Region

### **Königreich Jugoslawien (1918 – 1941)**

Der Vielvölkerstaat entsteht nach Ende des Ersten Weltkrieges aus Serbien und Teilen der untergegangenen österreichisch-ungarischen Monarchie. Das Land ist von Beginn an von nationalistischen, religiösen und ethischen Spannungen geprägt.

### **Besetzte Regionen und Partisanenstaat (1941 – 1945)**

Durch den Überfall der Achsenmächte 1941 wird Jugoslawien in mehrere Besatzungszonen geteilt. Ein eigenständiges, faschistisches Kroatien entsteht. Daneben gewinnt der kommunistische

Partisanen-Staat unter Josip Broz Tito ab 1943 immer mehr an Einfluss. Das Land ist vom Partisanenkrieg und eskalierender Gewalt geprägt, die lange nachwirkt.

### **Volksrepublik Jugoslawien (1945 – 1991)**

1945 errichtet Josip Broz Tito den kommunistischen Staat Jugoslawien mit sechs Teilrepubliken. Die Konflikte und Spannungen bleiben, werden jedoch von Tito als Integrationsfigur überdeckt. Nach Titos Tod 1980 leben die nationalistischen Strömungen auf, was schließlich zu Krieg und zum Zerfall Jugoslawiens führt.



▲ Josip Broz Tito

## Slowenien

Unabhängigkeitserklärung:  
25. Juni 1991

Krieg: 27. Juni – 8. Juli 1991

## Kroatien

Unabhängigkeitserklärung:  
25. Juni 1991

Krieg: 1991 – 1995

## Serbien

Unabhängige Republik  
2006 (inkl. Vojvodina)

## Kosovo

Eskalation der Gewalt;  
besonders ab 1996  
international verwaltet ab 1999  
Unabhängigkeitserklärung:  
27. Februar 2008

## [Nord-)Mazedonien

Unabhängigkeitserklärung:  
19. November 1991.  
2019 Einigung über den Namen

## Bosnien und Herzegowina

Unabhängigkeitserklärung:  
2. März 1992  
Krieg: 1992 – 1995

## Montenegro

Verbleibt bei Serbien bis zur  
Unabhängigkeitserklärung  
am 3. Juni 2006



# DER „ZEHN-TAGE-KRIEG“ IN SLOWENIEN

**25. Juni – 7. Juli 1991**

**25. Juni 1991:** Slowenien und Kroatien erklären ihre Unabhängigkeit.

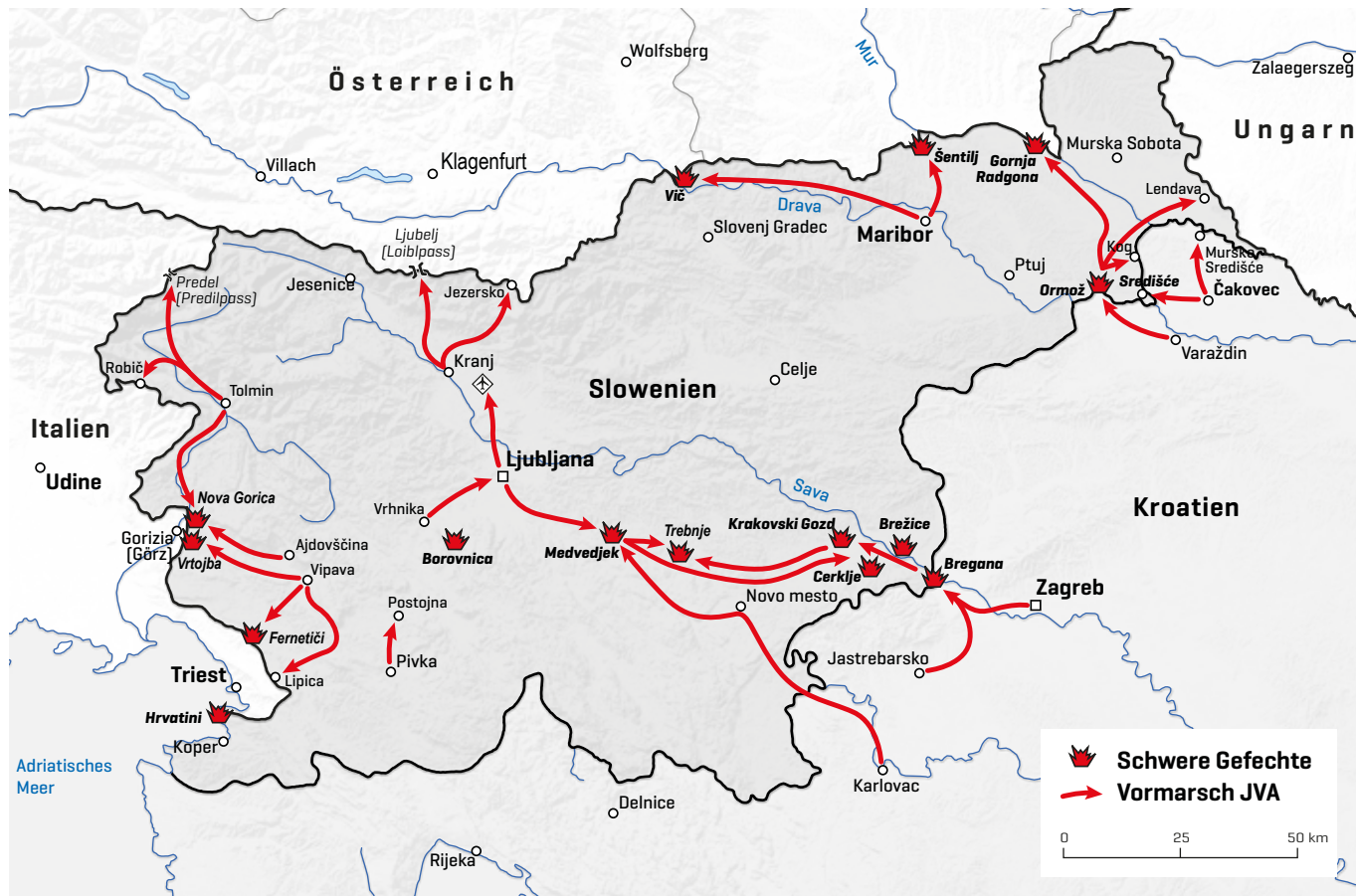
**27. Juni 1991:** Die Jugoslawische Volksarmee (JVA) besetzt Orte und Grenzübergänge in Slowenien, während die Slowenische Territorialverteidigung (TO) LKW-Straßensperren errichtet. Zwei JVA-Hubschrauber werden über Ljubljana abgeschossen. Es kommt landesweit zu Kämpfen.

**28. Juni 1991:** Die Kämpfe dehnen sich auf das Grenzgebiet zu Österreich aus. Langsam gewinnt die TO die Oberhand und drängt die nicht auf einen Krieg vorbereitete JVA zurück.

**7. Juli 1991:** Der von der Europäischen Gemeinschaft verhandelte Vertrag von Brioni beendet den Krieg in Slowenien. Die JVA zieht sich zurück und Slowenien und Kroatien setzen ihre Unabhängigkeit kurzzeitig aus. Die Opferbilanz des Krieges: 75 Tote.

- 1 LKW-Kolonnen und slowenische Grenzschilder bei Spielfeld/Sentilj.
- 2 Der brennende Grenzübergang Grablach/Holmec. [APA]
- 3 Eingeschlossene JVA-Truppen in Gornja Radgona.





# DAS ÖSTERREICHISCHE BUNDESHEER 1991

Im Jahr 1991 befindet sich das Bundesheer noch in der Ära der Raumverteidigung und damit in der Bedrohungslage des Kalten Krieges.

Mit einem Armeekommando an der Spitze, präsenten und schnell einsetzbaren Bereitschaftskräften und einer in der Landwehr erfassten Miliz ist das Bundesheer auf den Angriff eines überlegenen Gegners ausgerichtet.

Der Grundwehrdienst dauert 1991 sechs Monate, mit einer daran anschließenden zweimonatigen Übungspflicht. Die ersten Grundwehrdiener des Jahres 1991 werden im Jänner eingezogen und dienen damit bis Ende Juni.

Die Grenzen werden nach Ende des Kalten Krieges zum großen Thema. Seit 1990 steht das Bundesheer an der Grenze zu Ungarn im Assistenzeinsatz zur Überwachung gegen illegale Grenzübertritte, der letztlich bis 2011 andauern wird.

In der Öffentlichkeit steht das Bundesheer verstärkt seit 1989 in einer kritischen Diskussion. Denn inmitten einer Phase der Entspannung und einer Europäisierung scheint die Landesverteidigung nicht mehr benötigt zu werden.

Die Raumverteidigung, auch Spannocchi-Doktrin (nach General Emil Spannocchi) genannt, prägt die österreichische Landesverteidigung im Kalten Krieg.



► Einsatz des Bundesheeres nahe der Grenze zur ČSSR 1968 – dem zweiten Einsatz nach der Ungarnkrise 1956.



▼ Assistenzeinsatz zur Grenzraumüberwachung ab 1990.





▲ JVA-Hubschrauber bei einer Luftraumverletzung der Grenze [Bad Radkersburg].



◀ Bewaffnete österreichische Zollbeamte am Grenzübergang Spielfeld.



▼ Mobile Panzerigel am Weg in den Grenzraum.

# DER BEFEHL ZUM SICHERUNGSEINSATZ DES BUNDESHEERES 1991

Entschlossenes  
Zuwarten.



Die Republik Österreich reagiert auf die Kampfhandlungen in Slowenien zuerst zögerlich. Es wird keine unmittelbare militärische Gefahr für Österreich erkannt. Mit den Kampfhandlungen an der Grenze und den ersten Verletzungen des österreichischen Luftraums durch Flugzeuge der JVA entsteht jedoch in der Bevölkerung ein Gefühl der Bedrohung und der Unsicherheit.

Am Abend des 28. Juni verfügt der Bundesminister für Landesverteidigung, auf Druck der Landesregierungen in Kärnten und der Steiermark, den Einsatzbefehl für das Bundesheer. Es wird der erste Einsatz des Bundesheeres zum Zwecke der Landesverteidigung.

Jedoch erfolgt keine [Teil]Mobilmachung – die Miliz wird nicht einberufen und der mit Ende Juni auslaufende Grundwehrdienst der im Jänner eingerückten Rekruten nicht verlängert. Stattdessen bietet man im sogenannten Sicherungseinsatz präsenste Kräfte auf, die teilweise in Vorbereitung auf den Assistenzeinsatz im Burgenland stehen.

Wichtigstes Ziel des Einsatzes ist die Sichtbarkeit des Bundesheeres an der Grenze und im Luftraum. So wird ein Gefühl der Sicherheit hergestellt.

Der Einsatz endet nach 33 Tagen am 31. Juli. Die Höchstzahl der dabei eingesetzten Soldaten des Bundesheeres beträgt 7.700.

# EINSATZRAUM STEIERMARK

Die steirisch-slowenischen Grenzorte werden ab dem 28. Juni zu den sichtbarsten Brennpunkten des Slowenienkrieges. Neben Sichelndorf/Gederovci und Bonisdorf/Kuzma kommt es ab dem 28. Juni vor allem bei Radkersburg/Gornja Radgona und Spielfeld/Šentilj zu schweren Kampfhandlungen.

Immer wieder schlagen Geschosse auch auf österreichischem Gebiet ein. In Spielfeld versammeln sich zahlreiche Fernsehanstalten und senden Bilder von brennenden Häusern, zerstörten LKW-Kolonnen und Flugzeugangriffen um die Welt.

Ab dem 28. Juni setzt das Bundesheer an der Grenze die Landwehrstammregimenter 52 und 53 ein, unterstützt von Jagdpanzer- und Pioniereinheiten. In Graz befindet sich das einsatzführende Korpskommando I sowie die Korpsreserve, die unter anderem aus dem Jägerbataillon 21 besteht. Graz-Thalerhof und Zeltweg werden zu Einsatzflugplätzen.

►  
Überwachungsposten  
am Grenzübergang  
Spielfeld/Šentilj.



▲  
Demonstrationsfahrt eines  
Jagdpanzers Kürassier in Mureck.



◀  
Teil einer jugoslawischen  
Panzergranate, die auf  
österreichischem Gebiet  
einschlug.



►  
Geteilt durch die Mur:  
Bad Radkersburg (am Luftbild unten)  
und gegenüber das von Panzern der  
JVA besetzte Gornja Radgona.





▲ Im Gefechtsstand der Kampfgruppe 9.



◀ Aktivierung von Stecksperrn vor dem Karawankentunnel.

► Lageeinweisung für Verteidigungsminister Werner Fasslabend (Mitte), den Kärntner Landeshauptmann Christoph Zernatto (links) und seinen Stellvertreter Peter Ambrozy (rechts) an der Grenze bei Bleiburg. Ganz links ist General Eduard Fally, der Kommandant des einsatzführenden I. Korps, zu sehen.



# EINSATZRAUM KÄRNTEN

An der Kärntner Grenze kommt es ab dem 28. Juni vor allem bei den Grenzübergängen Grablach/Holmec und Lavamünd/Vič zu Kampfhandlungen zwischen der JVA und der TO mit mehreren Toten.

Am 30. Juni schließt die TO jugoslawische Truppen in Dravograd/Unterdrauburg ein und besetzt den slowenischen Teil des Karawankentunnels.

Das Bundesheer setzt im westlichen Teil des Kärntner Grenzraums die Landwehrstammregimenter 72 und 73 ein. Im östlichen Bereich, beim Grenzübergang Lavamünd, übernimmt das Landwehrstammregiment 71 die Sicherung.

Der Brennpunkt liegt beim Grenzübergang Grablach. Hier kommen die Kampfgruppen 9 und 14 zum Einsatz, gebildet aus dem Panzergrenadierbataillon 9 aus Horn und dem Panzerbataillon 14 aus Wels.

Fliegerabwehrtruppen übernehmen den Schutz des Einsatzflugplatzes Klagenfurt.

# DER EINSATZ IM LUFTRAUM

Ein wesentlicher Teil des Slowenienkrieges findet im Luftraum statt. Immer wieder greifen Jagdbomber und Hubschrauber der JVA in die Kämpfe am Boden ein.

Bei Lufteinsätzen der JVA kommt es regelmäßig zu Verletzungen des österreichischen Luftraums. JVA-Flugzeuge fliegen bei Angriffen auf Grenzstellungen der TO teilweise über Österreich an, um eine Waffenwirkung auf österreichisches Territorium zu verhindern.

Am 28. Juni unternimmt eine MiG-21 der JVA einen Aufklärungsflug bis nach Graz-Thalerhof. Es ist die größte Luftraumverletzung während des Slowenienkrieges.

Aufgrund dieser Entwicklung werden in den Abendstunden des 28. Juni Teile der Fliegerdivision in den Einsatz gestellt.

Die Fliegerabwehr übernimmt den Schutz der Einsatzflugplätze Graz-Thalerhof, Zeltweg und Klagenfurt; Hubschrauber unterstützen den Einsatz am Boden.

Im österreichischen Luftraum kommen auch Abfangjäger zum Einsatz. Der Anblick der Saab Draken löst im Grenzraum Begeisterung aus. Die zuvor lange als teuer und überflüssig kritisierten Flugzeuge werden zum Symbol des Schutzes der Bevölkerung auch im Luftraum.



Alarmrotte Saab Draken  
knapp vor dem Start.



◀  
Saab Draken am Flugplatz  
Graz-Thalerhof.

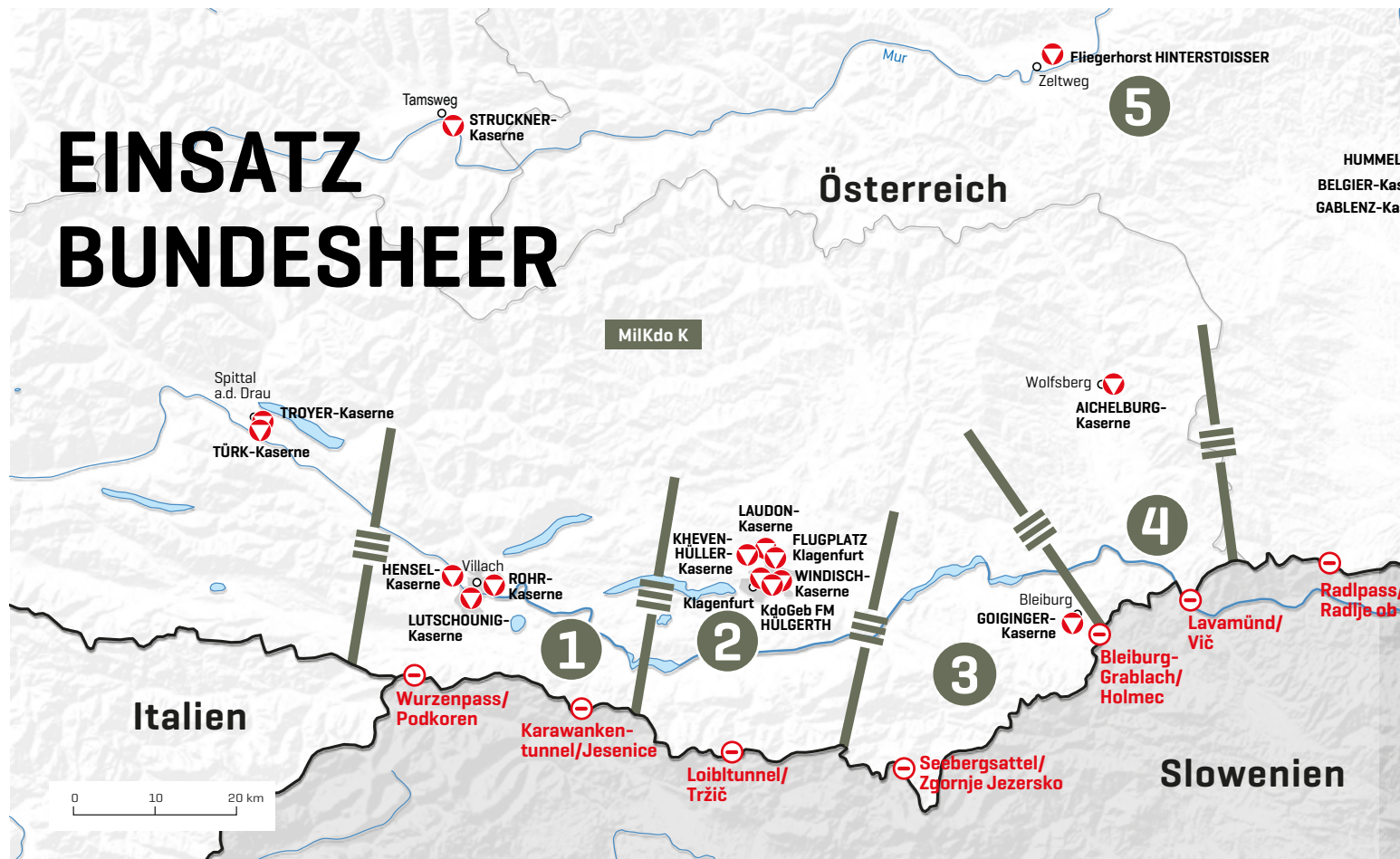
Saab 105 im Tiefflug  
nahe der Staatsgrenze.



▶  
35mm-Geschütz der  
Fliegerabwehr im Einsatz  
am Flugplatz Graz-Thalerhof.



# EINSATZ BUNDESHEER



FIAB Fliegerabwehrbataillon  
FIR Fliegerregiment  
HAufKlB Heeresaufklärungsbataillon

JaPzB Jagdpanzerbataillon  
JgB Jägerbataillon  
KG Kampfgruppe

KpsKdo Korpskommando  
LWSR Landwehrstammregiment  
MilKdo K Militärkommando Kärnten

MilKdo ST Militärkommando Steiermark  
PiB Pionierbataillon  
PzAB Panzerartilleriebataillon

HUMMEL  
BELGIER-Kas  
GABLENZ-Ka

Radlpass,  
Radlje ob



PzB Panzerbataillon  
PzGrenB Panzergrenadierbataillon

## Truppenkörper

|                                                                                                                                                     |                                                                                                                                            |                                                                                                          |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>1</b><br><b>LWSR 73</b><br>Teile:<br>PzGrenB 9                                                                                                   | <b>4</b><br><b>LWSR 71</b><br>Teile:<br>PzGrenB 9<br>FIAB 3                                                                                | <b>7</b><br><b>LWSR 53</b><br>Teile:<br>JaPzB 4<br>LWSR 35                                               |
| <b>2</b><br><b>LWSR 72</b><br>Teile:<br>HAufkIB<br><br><b>FIAB 1</b><br>Mit Teilen:<br>FIAB 3                                                       | <b>5</b><br><b>FIDiv</b><br>Teile in Graz-<br>Thalerhof,<br>Klagenfurt<br>und Zeltweg:<br>FIR 1<br>FIR 2<br>FIR 3<br>FIAB 12<br>FIAB 13    | <b>8</b><br><b>LWSR 52</b><br>Teile:<br>JaPzB 4<br>LWSR 33<br>LWSR 32<br>PiB 2<br>LWSR 55<br><br>JaPzB 7 |
| <b>3</b><br><b>KG 9</b><br>Teile:<br>PzGrenB 9<br>LWSR 81<br>JgB 25<br>JgB 26<br><br><b>KG 14</b><br>Teile:<br>PzB 14<br>JaPzB 7<br>PzAB 4<br>PiB 3 | <b>6</b><br><b>FIAB 2</b><br>Mit Teilen:<br>FIAB 1<br>FIAB 3<br><br><b>RESERVEN</b><br><b>KG 1</b><br>Teile:<br>PzB 33<br>JaPzB 1<br>PzAB9 | <b>JgB 21</b><br>Teile:<br>LWSR 64<br>LWSR 42                                                            |



## Popularitätsschub

Von Thomas Chantrel

Man mag nicht, mag der Feind vertrieben werden, doch der österreichische Bundespräsident Rudolf Kirchschläger hat sich in der Vergangenheit als Mann der Massenbewegung erwiesen. Die Zeitungsberichte über die Besuche des Bundespräsidenten in den Bundesländern sind ein Zeugnis für seine Popularität. In der letzten Woche hat er sich in der Steiermark auf einen Besuch begeben. Der Bundespräsident hat sich in der Steiermark auf einen Besuch begeben. Der Bundespräsident hat sich in der Steiermark auf einen Besuch begeben.

## Steirische Grenzstation evakuiert

Luftabwehrstation bei Spielfeld - Jugoslawen gegen Grenzposten

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

## Bomben vor Spielfeld

Jugoslawische Kampfflugzeuge verletzen österreichischen Luftraum

Angriff auf die Grenzstation österreichischen Luftraum verletzt. Das österreichische Bundesheer wurde in der Steiermark verletzt. Das österreichische Bundesheer wurde in der Steiermark verletzt. Das österreichische Bundesheer wurde in der Steiermark verletzt.

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

## Heer will Draken mit Raketen bewaffnen!

Heute Entschlossenheit über 4.2.85. Entschlossenheit über 4.2.85. Entschlossenheit über 4.2.85.

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

## Krise, "Draken"-Töter, Aktionisten

Österreichs Sicherheitspolitik am Beispiel des Jugoslawien-Konfliktes

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

Ein Einsatz des Heeres drohte weitgehend, aber Probleme mit Luftwaffe

## Zuwenig Piloten und mangelnde Bewaffnung



Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

# Krieg an Österreichs Grenze

- Grenzstation bei Šentilj bombardiert
- Atomkraftwerk Krško abgeschaltet
- Jugoslawischer Kampf flog bis Graz
- Premier Marković legt Krisenplan vor

## „Dort oben gibt es nur noch Leber oder Tod“

Die Ohnmacht Draken-Fue

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

## MIG 21 flog bis Graz Augenzeugen und Opfer berichten

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

## Draken-Lärm ist plötzlich Musik in den Ohren

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

## Neue Grenzzwischenfälle:



Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

Die Steirische Grenzstation bei Spielfeld ist evakuiert worden. Die jugoslawische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht. Die österreichische Luftwaffe hat die Station mit Schüssen bedroht.

## Geteilte Stadt, geteiltes Land

Kriegsgefangene in Badkersburg, Anführer der Draken, doch Soldaten



„Gemein Krieg schauen“: Am Wochenende kamen viele Flüchtlinge in die Stadt

# KRIEG UND SICHERUNGSEINSATZ IN DEN MEDIEN



Der Slowenienkrieg ist ein sehr stark über die Medien wahrgenommener Konflikt. Zeitungen und Fernsehen verbreiteten weltweit Bilder vom Beschuss slowenischer LKW-Blockaden, von Gefechten an Grenzübergängen und Luft-Boden-Angriffen der JVA.

In Österreich rufen die Bilder des Krieges ein Gefühl der Bedrohung hervor. Vor allem der Grenzübergang Spielfeld/Šentilj steht im Zentrum der Berichterstattung. Krieg rückt erstmals wieder in unmittelbare Nähe.

Als das Bundesheer am 28. Juni in den Einsatz geht, wird es von Fernseh- und Pressekameras begleitet. Über Tage werden die Soldaten an der Grenze, in Stellung gegangene Jagdpanzer und Draken im Luftraum zum bestimmenden Thema der österreichischen Nachrichten.

Ihre Präsenz und demonstratives Auftreten vermittelt der eigenen Bevölkerung ein Gefühl der Sicherheit. Die Erleichterung ist groß.

Der Wert einer Landesverteidigung wird in diesen Tagen deutlich erkennbar.

# DURCH DAS AUGE DER KAMERA:

## der Sicherungseinsatz in Bildern



- 1 Gespanntes Warten auf neue Nachrichten vor einem Radiogerät.
- 2 Aufstellung von Panzerigeln zur Straßensperre am Grenzübergang Spielfeld/Šentilj.
- 3 Befehlsausgabe im Einsatz. Die rot-weiß-roten Armschleifen markieren die eingesetzten österreichischen Soldaten.
- 4 Fahrzeug- und Personenkontrolle am Weg zu einem gesperrten Grenzübergang.
- 5 Essensausgabe im Einsatzraum.
- 6 Im Kontakt mit der Bevölkerung.

- 1 Beobachtung der Kämpfe in Gornja Radgona gegenüber Bad Radkersburg.
- 2 Die Bevölkerung versorgt eingesetzte Soldaten des Bundesheeres immer wieder mit Essen und Getränken, um so ihre Sympathie zu bekunden.
- 3 Ruhepause im Einsatzraum.
- 4 Jagdpanzer Kürassier in Bad Radkersburg, umringt von Schaulustigen.
- 5 Unter der Grenzbrücke zwischen Bad Radkersburg und Gornja Radgona.
- 6 Beobachtung der Grenze.





**10** Tage  
Slowenienkrieg

**10** Luftraum-  
verletzungen  
durch jugoslawische Flugzeuge

**300** km  
Grenze gesichert

**33** Tage  
Einsatz  
des Bundesheeres

**1.400**  
Radfahrzeuge  
im Einsatz

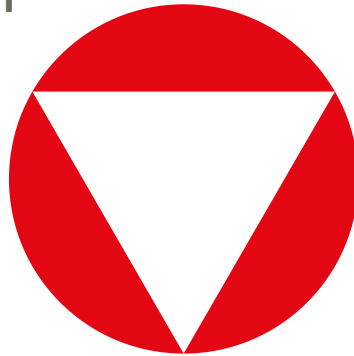
**7.700**  
eingesetzte  
Soldaten

**62** Luftfahrzeuge  
im Einsatz

**700** Kettenfahrzeuge  
im Einsatz

**2** Einsätze  
parallel

Während des Sicherungseinsatzes  
dauert der Assistenzeeinsatz von  
2.000 Soldaten zur Grenzraumüber-  
wachung im Burgenland an.



# BILANZ DES SICHERUNGSEINSATZES

1991 ist der erste und bislang auch letzte Einsatz des Bundesheeres zur „Militärischen Landesverteidigung“ unter Führung des Verteidigungsministeriums – und nicht einer der vielen, teils aktuell noch laufenden und notwendigen Assistenzeinsätze für das Innenministerium.

Der Sicherungseinsatz erfolgt unter schwierigen Bedingungen, erreicht aber erfolgreich seine Ziele: Österreichs Souveränität zu schützen und das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung an der Grenze zu heben. Das festigt das Verständnis für das Bundesheer in der Öffentlichkeit und verkehrt so manche Diskussion über die Notwendigkeit der Landesverteidigung ins Gegenteil.

Was schon jahrelang mit zivilen Behörden, der Verwaltung und Exekutive gemeinsam geübt und

vorbereitet wurde kann dank der Einsatzbereitschaft und Leistungen aller Beteiligten ohne Zwischenfälle bewältigt werden. Das erkennen auch die Medien und die Bevölkerung an. Aber das Verteidigungsbudget bleibt dennoch weiter unterdurchschnittlich.

Das Jahr 1991 stellt den Übergang in eine neue Ära dar: in der damaligen Lage entscheidet die politische Führung gegen eine Dienstverlängerung der damaligen Grundwehrdiener (Aufschub-Präsenzdienst) und gegen eine (Teil-) Mobilmachung der Miliz – 2020 wird beides als Maßnahme zur COVID-Bekämpfung notwendig und angeordnet: das Einsatzspektrum unseres Heeres ist erweitert ...

# FOLGEWIRKUNGEN

## **Neue Ära für das Bundesheer**

Die Erfahrungen des Sicherungseinsatzes fließen unmittelbar in die Neugliederung des Bundesheeres 1995 ein. Damit endet die Ära des Kalten Krieges und mit ihr das bisherige Konzept der Raumverteidigung.

## **Akzeptanz und Modernisierung**

Der Sicherungseinsatz schafft Bewusstsein und Akzeptanz für das Bundesheer und führt zu notwendigen Erweiterungen und Modernisierungen. Dazu zählen das Militärbefugnisgesetz und zusätzliche Aufbietungsmöglichkeiten für den Einsatz der Miliz ebenso wie die Beschaffung von Panzer-, Fliegerabwehr- und Luft-Luft-Lenk Waffen.

## **Luftraum**

Gleichzeitig beendet der Einsatz die zuvor sehr kritisch geführte Abfangjägerdebatte. Die Ereignisse von 1991 zeigen deutlich, dass der Schutz der Souveränität und Neutralität auch im Luftraum unverzichtbar ist.

## **Krisenregion und Auslandseinsätze**

Der Slowenienkrieg ist der Auftakt zum endgültigen Zerfall Jugoslawiens und jahrelangen blutigen Konflikten. Bis heute bestehen Friedensmissionen in dieser Region, an denen sich auch Österreich beteiligt.



▲ Die nach 1991 beschaffte Flieger-  
abwehrenkwafe Mistral vor einer  
Hercules-Transportmaschine.



► Mannschaftstransportpanzer  
Pandur im Kosovo 2004.

# AUSLANDSEINSÄTZE DES BUNDESHEERES IM EHEMALIGEN JUGOSLAWIEN

Seit dem Beitritt Österreichs zur Europäischen Union 1995 beteiligen sich österreichische Soldatinnen und Soldaten, Polizistinnen und Polizisten sowie zivile Expertinnen und Experten an den internationalen Einsätzen in Südosteuropa. Schwerpunkte dabei sind Bosnien und Herzegowina sowie der Kosovo.

## Bosnien und Herzegowina

Militärische Beteiligung Österreichs seit Ende 1995: Peace Implementation Force (IFOR) und ab Ende 1996 Stabilization Force (SFOR) unter Federführung der NATO. 2004 wird die NATO durch die EU Force „Althea“ unter Führung der Europäischen Union abgelöst (EUFOR/ALTHEA).

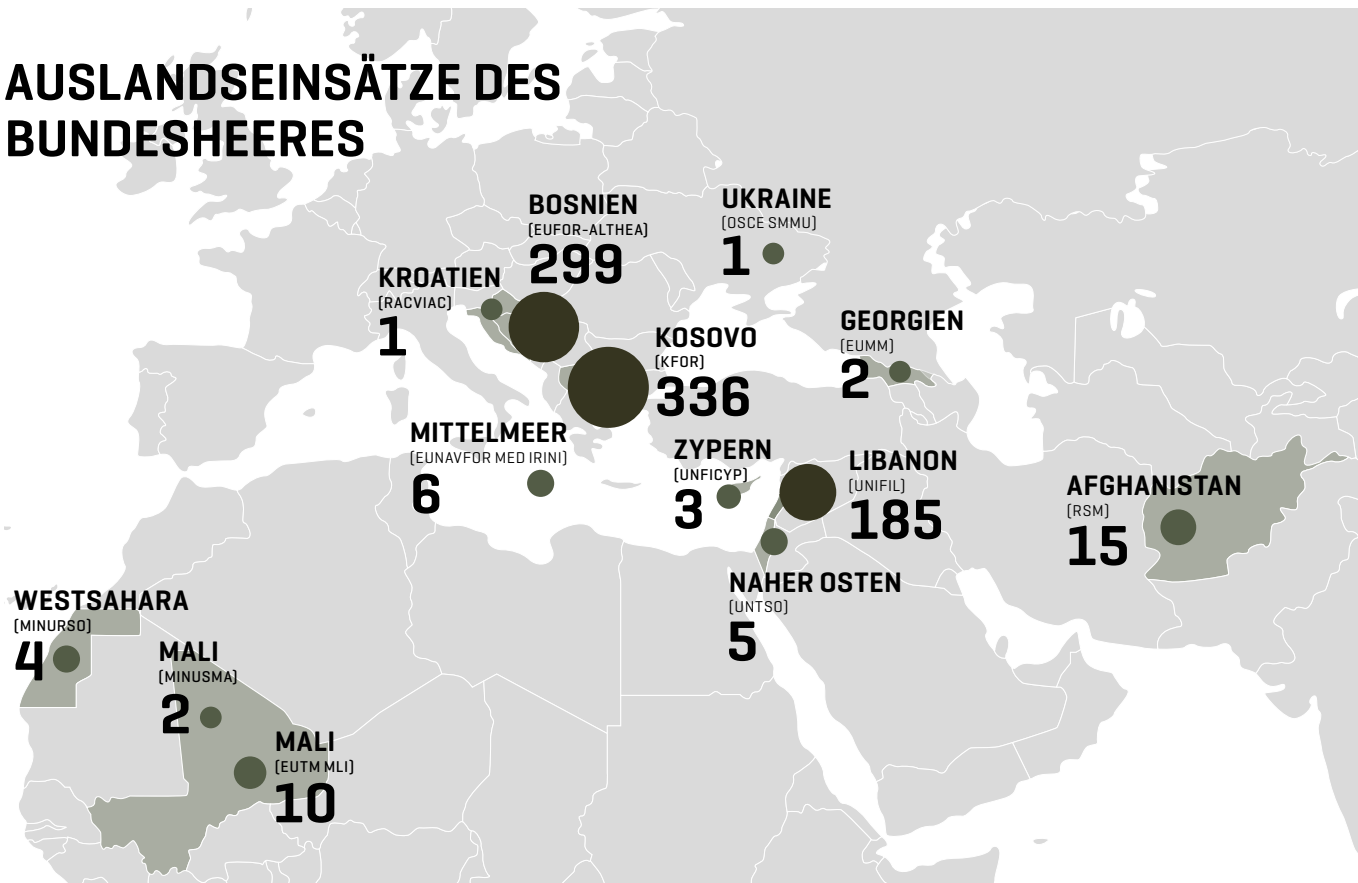
## Kosovo

Österreich beteiligt sich seit 1999 an der internationalen Kosovo Force (KFOR) unter Kommando der NATO.



- 1 Im EUFOR-Einsatz in Bosnien-Herzegowina.
- 2 Österreichische Soldaten im Kosovo.

# AUSLANDSEINSÄTZE DES BUNDESHEERES



Aktuelle Übersicht der Auslandseinsätze des Bundesheer, die mit Schwergewicht in Bosnien-Herzegowina und im Kosovo stattfinden [Anzahl der eingesetzten Soldatinnen und Soldaten].





**Unabhängigkeits-  
erklärung Slowenien  
und Kroatien**

**25.6.91**

26.6.

27.6.

28.6.

29.6.

30.6.

1.7.

2.7.

Erste Kampfhandlungen  
in Slowenien

Luftraumverletzung  
im Raum Graz durch  
MiG 21 der JVA

Kämpfe an den Grenzübergängen  
Spielfeld, Bad Radkersburg, Grablach,  
Lavamünd

Höhepunkte der  
Kämpfe in Slowenien

Einsatzräume  
durch Bundesheer  
bezogen

Einsatzbefehl  
Bundesheer  
Beginn des  
Sicherungsein-  
satzes

Alarmstufe IIB  
wird ausgelöst  
Entlassung  
Grundwehrdiener  
ET I/91

Auflösung des  
Armeekommandos  
trotz Einsatz

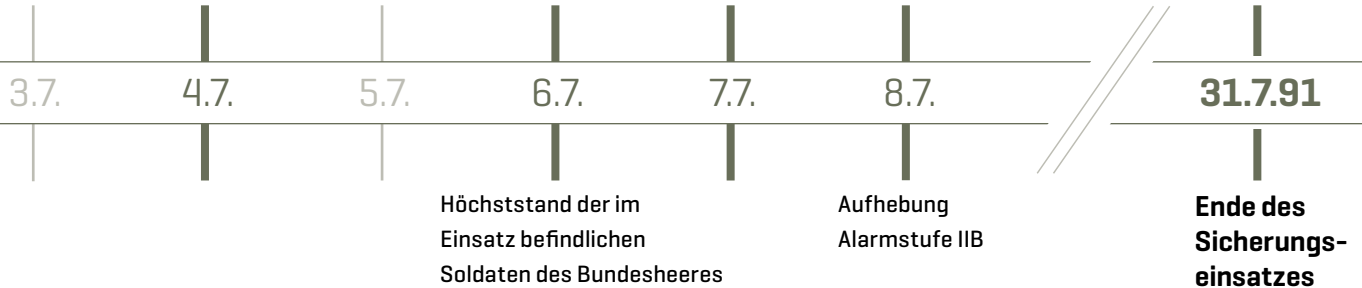


- 1 JVA-Truppen an der Grenze.
- 2 Zerstörungen in Gornja Radgona.
- 3 Panzer der JVA in Gornja Radgona.



Waffenstillstand in  
Slowenien. Konflikt verlagert  
sich nach Kroatien

Abkommen von Brioni.  
Schrittweiser Abzug  
der JVA aus Slowenien



- 1 Jagdpanzer Kürassier bei einer Demonstration in Eibiswald ...
- 2 ... und bei der Sicherung einer Grenzstraße.
- 3 Fahrradpatrouille am Grenzübergang Sigheldorf.

## IMPRESSUM:

Amtliche Publikation der Republik Österreich

Bundesministerin für Landesverteidigung

**Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:**

Republik Österreich, Bundesministerium

für Landesverteidigung BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien

**Redaktion:** Oberleutnant Dr. Georg Hoffmann, Oberst dhmfD

Mag. Dr. Andreas Scherer, Hofrat Univ.-Doz. Dr. Erwin A. Schmidl

**Fotos:** BMLV/HBF, APA; **Karten:** IMG/BMLV

**Druck:** Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 21-0958

**Stand:** 2021



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“  
des Österreichischen Umweltzeichens,  
UW-Nr. 943